

zu verwirklichen, dürfte von besonnenen Wirtschaftspflégern nicht einmal versucht werden, wenn die Vorbedingungen dazu gefehlt hätten. Glücklicherweise sind sie da, und zwar in völlig genügendem Ausmaß. Unsere handwerkliche Arbeit, deren die Mode bedarf, ist von höchster Qualität und mindestens von derselben Güte wie die französische: wie schon aus der starken Verwendung österreicher Hilfskräfte in Paris hervorgeht. Die Tüchtigkeit unserer Schneider steht der ihrer Pariser Fachgenossen gleich: auch bei den Unternehmern hat es ja eine für uns verlustreiche, für Paris sehr ersprießliche Auswanderung gegeben. Und ebenso ist der Geschmack der Wiener Frau als Konsumentin kaum irgendwo übertroffen. Daß endlich unsere Künstler den französischen ebenbürtig sind, ja sie an Kraft und Frische übertreffen, davon müssen wir selbst überzeugt zu sein beginnen.

Die Vorbedingungen zur Erreichung jener Selbständigkeit im Rahmen der internationalen Mode, die überhaupt zu erreichen und zu wünschen ist, sind also in Wien gegeben. Es kommt nur darauf an, sie zu entwickeln, sie reifen zu lassen und die